
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 432

Franz Kafka, **DIE VERWANDLUNG**

von Volker Krischel

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 5 **

Gregor Samsa erscheint bereits vor seiner Verwandlung bedingt durch seine Lebens-, Arbeits- und Charaktersituation als „eigenbrötlerischer Neurotiker“ (Ulf Abraham).

- a) Arbeiten Sie die Rollenkonflikte heraus, in denen sich Gregor sowohl innerhalb wie auch außerhalb seiner Familie befindet.
- b) Welche anderen „Lösungsmöglichkeiten“ für diese Situation (außer der „Flucht ins Käferdasein“) könnten sich für Gregor bieten?

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

zu a):

Gregors Rollenkonflikte innerhalb der Familie:

- Gegenüber den Eltern: gehorsamer Sohn contra Ernährer und Familienoberhaupt
- Gegenüber der Schwester: sorgender Bruder contra begehrender Mann

Gregors Rollenkonflikt außerhalb der Familie:

- Im Arbeitsleben: aktiv handelnder Kaufmann contra überwachter Angestellter
- Im gesellschaftlichen Leben: Mann im heiratsfähigen Alter contra träger, infantiler Eigenbrötler

zu b):

Evtl. Lösungsmöglichkeiten für Gregors Konflikte:

- Gregor zieht aus und lebt sein eigenes Leben. (Wie sich zeigt, kann seine Familie auch ohne ihn als Ernährer überleben).
- Überwindung seiner Lethargie und Infantilität, Aufbau einer normalen Partnerbeziehung.
- Kündigung seiner ungeliebten Stellung und Ergreifen eines zufriedenstellenden Berufes (evtl. wieder beim Militär).

Hierzu darf Gregor aber nicht nur rebellische Träume träumen (vgl. HL S. 6/R S. 6f.), sondern er muss sie auch umsetzen. Er darf seine Probleme nicht verdrängen bzw. schönreden, sondern muss sich ihnen stellen oder zumindest versuchen, diese schwierigen Rollen mit verbalem Geschick in der täglichen Interaktion mit den Betroffenen immer wieder neu auszuhandeln.

Aufgabe 6 *

Zeigen Sie auf, wie der Vater nach Gregors Verwandlung eine immer stärkere Machtposition innerhalb und außerhalb der Familie gewinnt.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Innerhalb der Familie:

- Vater entwickelt wieder Aktivität (besonders gegenüber seinem Sohn).
- Diese Überlegenheit über das bisherige Familienoberhaupt verschafft ihm neues Selbstbewusstsein.
- Er plant die weitere finanzielle Zukunft der Familie.
- Er sucht sich einen Beruf, der ihm auch äußerlich Autorität verleiht („Machtzeichen“: Dienstuniform, vgl. HL S. 34/R S. 42).
- Er trägt die Dienstuniform auch zu Hause (vgl. HL S. 36/R S. 45).

- Er zeigt dem Sohn seine überlegene sexuelle Potenz (vgl. HL S. 35/R S. 44).
- Er zeigt dem Sohn brutal seine körperliche Überlegenheit (vgl. HL S. 18f., 33f./R S. 22, 42f.).

Außerhalb der Familie:

- Er wirft die Zimmerherren selbstbewusst und energisch aus seiner Wohnung (vgl. HL S. 48f./R S. 61). Damit erhält er seine „Machtposition“ in der Familie endgültig zurück und ist auch nach außen hin das unangefochtene Familienoberhaupt.

Jetzt darf er auch Schwächen zeigen:

- (So etwas wie) Mitleid mit der Situation seines Sohnes bzw. Trauer über dessen Tod (vgl. HL S. 45, 48/R S. 57, 61); eigene körperliche und nervliche Schwächen (vgl. HL S. 36, 44/R S. 46, 55).

Aber:

Der Vater war auch schon vor Gregors Verwandlung das (heimliche) Oberhaupt der Familie:

- Er ist der Aktive und Bestimmende, als Gregor nach seiner Verwandlung nicht aus seinem Zimmer kommt (vgl. HL S. 11, 13/R S. 8, 16).
- Er bestimmt, welche außerfamiliären Informationen die Familie erhält (vgl. HL S. 20/R S. 25).
- Er verschafft der Familie ein kleines Vermögen (vgl. HL S. 25/R S. 31).